

MITTEN DRIN

1. Ausgabe || Winter 2025

UNSER NEUER TITEL

AUSFLUGSZIELE IM ADVENT

Besinnliche Zeit beginnt jetzt

MODERNISIERUNG

Wärmepumpe seit September in Betrieb

IGA27

WOGE-Mitte wird dabei sein

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
DUISBURG-MITTE EG

INHALT

3 **EDITORIAL**
Wintergrüße des Vorstands

4 **NEUER NAME**
„Der Bienenkorb“ wird „MITTENDRIN“

4 **NEBENKOSTENABRECHNUNG 2024**
Rückblick und Ausblick

5 **AUSZEICHNUNG**
Wir gratulieren Johannes Blank herzlich!

5 **AKTION**
Hochfeld räumt auf

6 **SOMMERFEST**
Großes Fest für alle Mieter

8 **MODERNISIERUNG**
Wärmepumpe seit September in Betrieb

10 **MODERNISIERUNG**
Kommt ein Balkon geflogen

11 **NEUE FENSTER**
Frischer Wind in der Koloniestraße

GROSSES FEST FÜR ALLE MIETER

WOGE-Mitarbeiter sorgten für zauberhaften Nachmittag



AUSFLUGSZIELE

Besinnliche Zeit beginnt jetzt

20



11 **SPENDENAKTION**
Unsere Genossenschaft hilft in Malawi

12 **STELLENANGEBOT**
Ausbildung 2026 bei der WOGE Duisburg-Mitte

13 **HAUSORDNUNG FÜR KINDER UND ERWACHSENE**

13 **NACHHALTIG WOHNEN BEI DER WOGE DUISBURG MITTE**

14 **SOMMERKINO**
„DU kannst richtig was“

15 **LICHTERLAUF**
Trotz Blitz und Donner: Es hat Spaß gemacht

16 **STRASSENNAMEN ERZÄHLEN GESCHICHTEN**
Schlechte Straßen gab es auch früher schon

17 **REZEPTIDEE**
Weihnachts-Schoko-Crunch

18 **IGA27**
WOGE-Mitte wird dabei sein

20 **AUSFLUGSZIELE**
Besinnliche Zeit beginnt jetzt

22 **RÄTSELSEITEN**
Kreuzworträtsel und Sudokus

IMPRESSUM



MITTENDRIN

Herausgeber:
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG
Hedwigstraße 5
47058 Duisburg
Telefon 0203 9 29 68-0
Telefax 0203 28 82 27
E-Mail: kontakt@wgd-mitte.de

verantwortlicher Redakteur:
Markus Kansy

Redaktion:
Markus Kansy, Ute Dahmen

Design:
Ulrich Overländer, artefact
www.overlaender.de
Bilder:
Volker Wieczorek;
phattarasaya, tverdohlib (123rf.com);
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG
Druck:
SET POINT Medien GmbH



MODERNISIERUNG

Kommt ein Balkon geflogen

SOMMERKINO

„DU kannst richtig was“



Sprachregelung:
Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text überwiegend das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter.

Verbund Duisburger Wohnungsgenossenschaften
Ein sicherer Hafen.
www.duisburger-wohnungsgenossenschaften.de

www.wgd-mitte.de

Liebe Genossenschaftlerinnen, liebe Genossenschaftler,



Markus Kansy und Michael Schmitz

das Jahr 2025 neigt sich seinem Ende zu und war erneut geprägt von vielfältigen Aufgaben und wichtigen Bauvorhaben. In der Rahmer Ährenstraße konnten wir erstmals eine Luftwärmepumpe installieren. Voraussichtlich wird es jedoch bei diesem Einzelstück bleiben. Nicht etwa, weil die Technik nicht überzeugt, sondern weil im Stadtteil Rahm keine Fernwärme verfügbar ist. In unseren anderen Wohnquartieren hingegen steht Fernwärme bereit, weshalb wir uns dort konsequent für die Umstellung entschieden haben. Wo sie noch nicht erfolgt ist, wird sie Schritt für Schritt umgesetzt.

Im Mittelpunkt all unseres Handelns steht das Ziel, gutes und bezahlbares Wohnen zu sichern. Auch wenn die aktuelle Kostenentwicklung bei der Fernwärme herausfordernd ist, sind wir überzeugt, dass sie langfristig der richtige Weg bleibt, um Ihnen eine verlässliche und zugleich wirtschaftliche Wärmeversorgung bieten zu können.

Gutes Wohnen umfasst für uns jedoch weit mehr als die Wärmeversorgung. Ein Beispiel dafür ist die Installation neuer Balkone in der Holteistraße in Neudorf – ein Wunsch vieler Mieterinnen und Mieter, dem wir gerne nachgekommen sind.

Als Genossenschaft fühlen wir uns auch dem Gemeinwohl verpflichtet, sodass derzeit darüber nachgedacht wird, wie wir uns an der Internationalen Gartenschau 2027 im Ruhrgebiet und konkret natürlich in Duisburg beteiligen können. Die Idee des Verbandes der Wohnungswirtschaft mit den 100 Wohngärten erscheint uns dabei interessant. Auch Aktionen wie das „Saubermachen“ in Hochfeld finden unsere Unterstützung. Mehr zu diesen Themen finden Sie wieder im Heft, das nun nicht mehr „Der Bienenkorb“, sondern „MITTENDRIN“ heißt. Ein Titel, der besser in unsere Zeit passt und unsere Werte verdeutlicht.

Um Gemeinschaft, Solidarität und Miteinander geht es auch bei unserer Mitgliedschaft im Duisburger Genossenschaftsverband „Ein sicherer Hafen“. Mit unseren sieben Partnergenossenschaften haben wir auch in diesem Jahr wieder das Sommerkino im Landschaftspark und die Internationale Kinder- und Jugendbuchausstellung unterstützt. Beim Lichterlauf an der Regattabahn sponsorten wir Mieter und Mitarbeiter, wenn sie mitlaufen wollten.

Überhaupt: Ohne das Engagement vieler Einzelner wäre unser Erfolg nicht möglich: Mitarbeiter, Aufsichtsräte, Vorstände und ehrenamtliche Helfer machen ein Funktionieren unserer Genossenschaft erst möglich. Dies gilt natürlich auch für die Genossenschaftsmitglieder und Mieter, die mancherlei Anregungen und Ideen beitrugen und das genossenschaftliche Miteinander prägten.

Allen zusammen wünschen wir schöne und entspannte Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Dank gilt auch den vielen Unternehmen und Firmen, mit denen wir in den meisten Fällen schon seit Jahren zusammenarbeiten: Ohne ihre Unterstützung bliebe manche Reparatur unausgeführt, manche Dienstleistung wäre nicht machbar.

Ihnen Allen schöne Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG

Markus Kansy und Michael Schmitz

NEUER NAME

Gutes Wohnen bleibt das Ziel

„Der Bienenkorb“ wird MITTENDRIN

Seit mehr als 90 Jahren ist der Bienenkorb das Symbol für unsere Wohnungsgenossenschaft. Zunächst für den „Spar- und Bauverein Duisburg“ und dann nach der Umbenennung im Jahr 1942 auch für die „Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eGmbH“.

Dabei stand und steht der Bienenkorb für Gemeinsamkeit, Zusammengehörigkeit und Solidarität untereinander. Wie bei den Bienen soll man sich hier geborgen, sicher und behütet vorkommen – ein echter Bienenkorb also! Doch das Symbol des Bienenkorbs wird in unserer Zeit mehr und mehr antiquiert wahrgenommen, weshalb es in den vergangenen Jahren immer mal wieder Überlegungen zu einer Neuorientierung gab.

Dabei geht es zunächst nicht darum, den Bienenkorb als Logo unserer Wohnungsgenossenschaft aufzugeben, vielmehr stand der Titel des Heftes, das Sie nun in der Hand haben, auf dem Prüfstand. Mit dem Titel „mittendrin“ haben wir einen neuen passenden Titel gefunden, der wie schon der Bienenkorb, die Gedanken an Gemeinsamkeit, Zusammengehörigkeit und Solidarität zusammenfasst.



Wie beim Bienenkorb geht es in der Genossenschaft um ein gemeinschaftliches Handeln zum Wohle Aller.

WOGE INTERN

Rückblick und Ausblick

Nebenkostenabrechnung 2024

Im Vergleich zum Vorjahr 2023 fallen die Ergebnisse der Nebenkostenabrechnung 2024 leider nicht mehr so günstig aus. Grund hierfür sind der Wegfall von Subventionen sowie gestiegene Kosten und Verbräuche.

Die Erstellung der Abrechnung hat aufgrund des Wechsels auf ein neues ERP-System und der damit verbundenen Komplexität etwas länger gedauert. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Geduld und Ihr Verständnis.

Blick in die Zukunft

Ein Lichtblick: Die Fernwärmepreise haben sich stabilisiert, der Arbeitspreis ist sogar gesunken. Gleichzeitig ist jedoch aufgrund der allgemeinen Inflation weiterhin mit steigenden Preisen zu rechnen. Dies berücksichtigen wir bereits bei den Vorauszahlungen, um größere Überraschungen zu vermeiden. Für die verbrauchsabhängigen Kosten gilt: Jede*r ist selbst verantwortlich – wer bewusst Energie spart, kann aktiv Einfluss auf die Höhe der Abrechnung nehmen.

Ihr Engagement in den vergangenen Krisenzeiten, insbesondere im Vergleich zu 2023, hat gezeigt, wie effektiv ein bewusster Umgang mit Energie ist. Auch in Zukunft setzen wir auf dieses gemeinsame Verantwortungsbewusstsein, um Kosten zu steuern und Ressourcen zu schonen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, Ihr Verständnis und Ihr Mitwirken!

Auszeichnung für besondere Leistung

Wir gratulieren Johannes Blank herzlich!

Mit großer Freude und ebenso großem Stolz dürfen wir verkünden, dass Johannes Blank seine Abschlussprüfung zum Immobilienkaufmann mit Bravour bestanden hat – und nicht nur das: Er wurde zusätzlich als einer der Jahrgangsbesten ausgezeichnet. Diese Ehrung gebührt nur denjenigen, die sich durch außergewöhnlichen Ergebnisse hervorheben. Johannes Blank hat all dies in beeindruckender Weise gezeigt.

Sein Weg bei uns begann mit einer Ausbildung, in der er stets durch Zuverlässigkeit, Teamgeist und einem bemerkenswerten Lernwillen überzeugte. Nun setzt er seine berufliche Laufbahn im Rechnungswesen fort – ein Bereich, in dem er bereits während der Ausbildung sein Talent und Interesse unter Beweis gestellt hat. Wir sind überzeugt, dass er sich dort in den kommenden Jahren hervorragend weiterentwickeln und durch Fortbildungen sein Wissen stetig ausbauen wird.

Für uns als Unternehmen ist es etwas Besonderes, junge Talente auf ihrem Weg begleiten zu dürfen – und umso schöner, wenn daraus solch beeindruckende Erfolgsgeschichten entstehen. Wir sind stolz darauf, Johannes Blank weiterhin in unserem Team zu wissen, und freuen uns auf all das, was er in Zukunft erreichen wird.

Lieber Johannes, herzlichen Glückwunsch zu diesem großartigen Erfolg! Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg.



Stolz auf die Auszeichnung: Johannes Blank und die Vorstände Markus Kansy und Michael Schmitz

Gemeinsam für Sauberkeit

Hochfeld räumt auf

Im Stadtteil Hochfeld haben Bewohner:innen, Initiativen und Einrichtungen gemeinsam die Aktion „Hochfeld räumt auf“ umgesetzt, um das Quartier sauberer und lebenswerter zu machen.

Rund 400 Freiwillige, darunter Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sammelten Müll in Straßen, Parks und öffentlichen Einrichtungen – unterstützt durch bereitgestellte Materialien und Geräte.

Die Aktion zeigt, wie stark das Engagement der Nachbarschaft ist: Neben der unmittelbaren Reinigung werden vor allem Kinder und Jugendliche für Umweltbewusstsein und Gemeinschaftssinn sensibilisiert. Unterstützung gibt es auch durch das 2024 eröffnete Recyclingzentrum Mitte, das fachgerechtes Entsorgen erleichtert und mit Angeboten wie Repair-Cafés zur Müllvermeidung beiträgt.

„Hochfeld räumt auf“ ist mehr als eine einmalige Aktion. Sie beweist, dass gemeinsames Handeln das Quartier nachhaltig sauberer und lebenswerter macht.



Mit zahlreichen Helfern ging es am 24. September von 10 bis 18 Uhr dem Unrat in den Straßen und auf den Plätzen Hochfelds an den Kragen. Das Stadtteilbüro hatte das Ganze organisiert. Rund 400 Helfer waren im gesamten Stadtteil unterwegs und sammelte Müll in Massen ein.



WOGE-Mitarbeiter sorgten für zauberhaften Nachmittag

Großes Fest für alle Mieter

Alle Jahre wieder gibt es nicht nur das jetzt bald anstehende Weihnachtsfest, sondern auch das überaus beliebte Sommerfest der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte. Gewöhnlich kurz nach den Sommerferien, fiel der Termin in diesem Jahr auf den 5. September.



Vorstandsmitglied Michael Schmitz begrüßte die Mieter und Mitglieder der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte gegen 15 Uhr.

Ab 15 Uhr fanden sich die Mieter der Wohnungsgenossenschaft nach und nach ein, wobei es in diesem Jahr bei schönem Sonnenschein durchaus voller wurde als im vergangenen Jahr. An den Tischen im Hinterhof des Wabenquartiers in Neudorf war fast jeder Platz besetzt und auch an den Verpflegungsständen herrschte reger Andrang. Doch mit rund 30 Kuchen und 20 Blechkuchen war für genügend Vorrat gesorgt, sodass jeder sein Stück Kuchen abbekam. Und auch das zweite, dritte oder ……te Stück war gesichert.

Und was für den Kuchen galt wurde auch bei den deftigen Gerichten voll eingelöst. 800 Würstchen unterschiedlichster Art, Champions, Zucchini, Paprika wurden auf dem Grill auf das Leckerste zubereitet und dann an die hungrigen Gäste verteilt. Zudem sorgten gebratene Nu-





Alle Altersgruppen waren diesmal beim Mieterfest dabei.





Ob am Wurst-, Gemüsegrill oder bei den indonesischen Nudeln: Essen gab es satt!!

deln nach einem Original indonesischem Rezept für einen asiatischen Gaumenschmaus, den eine Mieterin extra zum Fest zubereitet hatte. Abgerundet mit Bier, Limo, Wasser und manchem Wein wurde das Fest zu einem Gourmet-Genuss der besonderen Art. Einfach nur vortrefflich!!

Für die kleinsten Wohnungsgenossenschaftler gab es Kinderschminken und diverse Aktivitäten. Die Erwachsenen erfreuten sich zu vorgerückter Stunde an den Gesangseinlagen des Männerchores „Sing-mal-wat!“ Insgesamt ein überaus gelungener Tag. Ein Eindruck, den viele Gäste zum Abschluss des Festes mit nach Hause nahmen.



24 Wohnungen bekommen Wärme aus der Luft

Wärmepumpe seit September in Betrieb

Unsere Häuser an Ährenstraße in Rahm waren schon immer ein gutes Stück von unserem eigentlichen Kerngebiet entfernt. Ein Umstand, der eigentlich nichts bedeutet, denn guter Wohnraum wird überall geschätzt.

Im Zuge der Umstellung auf Fernwärme, die wir zukünftig für alle unsere Immobilien anstreben, gab es aber ein deutliches Problem. Fernwärme gibt es in Rahm nicht und wird hier auf unabsehbare Zeit nicht verfügbar sein. Zugleich stand jedoch auch eine Generalsanierung der gut 24 Jahre alten Heizungsanlage an, die bis dato mit Erdgas betrieben wurde. Beim genauen Hinsehen wurde aber deutlich, dass eine Sanierung der Heizungsanlage angesichts der zu erwartenden hohen Kosten nicht wirtschaftlich sein würde. Außerdem ist bereits heute abzusehen, dass der zurzeit zwar noch relativ günstige Gaspreis in den kommenden Jahren kräftig ansteigen wird, was nicht zuletzt auch an der CO_2-Abgabe liegt, die kontinuierlich erhöht wird.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns für den Einbau einer Wärmepumpe entschieden. Wenn ab Januar 2026 die neuen, höheren Gaspreise gelten, wird die Beheizung mit der Wärmepumpe in etwa die gleichen Heizkosten für die Mieter verursachen, als wenn man mit Gas heizen würde und langfristig werden die Kosten für unsere Mieter niedriger sein, als wenn wir jetzt eine neue Gasheizung eingebaut hätten.

So ist seit September die Wärmepumpe in Betrieb, die zuverlässig für Wärme sorgt. Für die drei Wohnblocks mit jeweils acht Wohnungen sind drei Einheiten montiert worden, die über eine computergesteuerte Zentrale geregelt werden. In Übergangszeiten wird dabei nur eine Einheit betrieben. Wird es draußen kälter,



Im Außenbereich hinter den drei Wohnblocks wurden die drei Außeneinheiten der Wärmepumpe installiert. Hier wird die Wärme aus der Außenluft aufgenommen und an ….



Da die Häuser zwischenzeitlich auch bei der Wärmedämmung modernisiert wurden, kam auch der Einsatz einer Wärmepumpe zur Beheizung in Betracht.



Ein gutes Vierteljahrhundert bestehen die Bauten an der Ährenstraße. Nun war die Gasheizung des WOGE-Mitte Wohnblocks sanierungsbedürftig.

können zwei beziehungsweise alle drei Einheiten Wärme produzieren. Sollte es ganz kalt werden, kann auch eine elektrische Zusatzheizung in Betrieb genommen werden. Wir sind aber optimistisch, dass die Wärmepumpe alleine ausreichen wird, denn schon in den beiden Vorjahren wurde die Vorlauftemperatur der alten Heizung runtergeregelt. Auch mit dieser Einstellung gab es keine Beschwerden über kalte Wohnungen.

Insgesamt wurden rund 200.000 Euro in die neue Anlage investiert. Bei diesen Kosten sind neben der eigentlichen Wärmepumpe auch der Abriss der alten Gaskesselanlage mit zugehörigen Brennern enthalten. Desweiteren wurde ein hydraulischer Abgleich vorgenommen.



…. die Einheit im Keller des mittleren Wohnblocks weitergeleitet. Von hier aus geht die gewonnene Wärme in einen Speicher oder direkt an die Heizkörper in den 24 Wohnungen.



Gesteuert wird der gesamte Ablauf von einer zentralen Computeranlage. Der komplette Gasheizungsteil wurde entfernt und auch die gelbe Gasleitung ist ohne Funktion.



Holteistraße: Jetzt waren die geraden Nummern dran

Kommt ein Balkon geflogen

Nachdem in den vergangenen Jahren die Häuser an der Holteistraße 41 bis 55 und zweier Liegenschaften an der Gneisenaustraße komplett modernisiert worden sind, standen in diesem Jahr die Häuser auf der gegenüberliegenden Straßenseite auf dem Sanierungsprogramm.

Nun sind also auch die geraden Hausnummern an der Holteistraße mit Dämmungen der Speicherböden und Kellerdecken versehen. Zudem wurde die Fassade komplett neu gedämmt und erneuert. Gleichzeitig wurden die Dächer der Häuser repariert, was auch die generelle Erneuerung der Dachrinnen und Fallrohre bedeutete. Kennen wir ja schon, könnte man nun lapidar sagen, doch die nun vollzogene Erneuerung hat für die Mieter der Häuser eine beträchtliche Neuerung gebracht.

Die nun modernisierten Häuser hatten bislang nur kleine Loggien. Diese sind nun mit einer Ständerkonstruktion an die rückwärtigen Fassaden angebracht worden. Rund 10 Quadratmeter hat so jede Wohnung an Wohnfläche gewonnen. Durch die Konstruktion der Balkone mit viel Glas als Baumaterial, ist es in den Wohnungen im Grunde genauso hell wie vor der Balkonaufstellung.



War der Balkon hinten angekommen, wurde er auf die vorbereiteten Fundamente gesetzt und mit den Befestigungselementen an der Fassade verschraubt.



Die schon montierten Elemente gaben zu diesem Zeitpunkt einen Eindruck von der neuen Balkonanlage der Häuser an der Holteistraße mit den geraden Hausnummern.



An mehreren Tagen im September war der große Autokran in der Holteistraße, um die Stahlbauteile für die zukünftigen Balkone über die Häuser auf die rückwärtige Seite zu hieven.

Derzeit werden noch restliche Arbeiten an den Fassaden sowie Arbeiten im Grünbereich der Häuser durchgeführt. Dazu zählen Fahrradabstellplätze, Standorte für die Mülltonnen und neue Briefkästen.

Dabei war Maßarbeiten nötig, denn die frisch renovierte Fassade und das ebenso neue Dach sollten ja nicht beschädigt werden.



Neue Fenster für mehr Wohnkomfort

Frischer Wind in der Rheinbaben-/Neudorfer Straße

Unsere Wohnungsgenossenschaft investiert weiter in den Werterhalt und Wohnkomfort ihrer Gebäude: Jetzt wurden auch in der **Koloniestraße neue Fenster eingebaut**. Rund **500.000 Euro** flossen in diese Modernisierung, die insbesondere dazu beitragen soll, den Heizenergiebedarf zu verringern und den Wohnkomfort zu verbessern. Der Austausch von Fenstern ist ein **dauerhaftes, kostenintensives Thema**, das kontinuierlich angegangen wird. Auch in den kommenden Jahren werden wir weitere Maßnahmen umsetzen, um den energetischen Zustand unserer Gebäude und die Wohnbedingungen weiter zu verbessern.

Spendenaktion

Unsere Genossenschaft hilft in Malawi

Unsere Wohnungsgenossenschaft hat sich an der DESWOS-Initiative **„Genossenschaften für Malawi“** beteiligt. Ziel des Projekts ist es, in Lilongwe sichere Wohnungen, Infrastruktur und Perspektiven für Familien in Not zu schaffen.

Ein Symbol der Aktion ist der „Staffelstab“: Jede teilnehmende Genossenschaft gibt ihn weiter und zeigt damit, wie Solidarität innerhalb der genossenschaftlichen Gemeinschaft weitergetragen wird.

Mit unserer Spende unterstützen wir nicht nur den Bau von Wohnraum, Schulen und sanitären Einrichtungen, sondern auch die Idee, dass gemeinsames Handeln über Grenzen hinweg echte Wirkung entfaltet.



Der DESWOS-Stafelstab wird von Wohnungsgenossenschaft zu Wohnungsgenossenschaft weitergetragen.

Ausbildung 2026 bei der WOGE Duisburg-Mitte

Jetzt bewerben!

Wer in Deutschland wohnt, tut dies häufig zur Miete. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung lebt in Mietwohnungen – und Wohnungsgenossenschaften spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie bieten bezahlbaren Wohnraum, wirtschaften nachhaltig und sind verlässliche Partner für ihre Mitglieder. Eine dieser traditionsreichen Genossenschaften ist die WOGE Duisburg-Mitte, die rund 1.800 Wohnungen in den Stadtteilen Mitte, Neudorf, Duissern, Hochfeld, Rahm und Huckingen bewirtschaftet.

Damit die Genossenschaft auch in Zukunft gut aufgestellt ist, setzt die WOGE Duisburg-Mitte gezielt auf die Ausbildung des eigenen Nachwuchses. Derzeit arbeiten 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein Auszubildender, zwei Vorstände sowie drei geringfügig Beschäftigte an der Verwaltung und Weiterentwicklung des Bestandes. Für das Ausbildungsjahr 2026 sucht die Genossenschaft nun Verstärkung.

Ausbildung Immobilienkaufmann/-frau (Start: 1. August 2026)

Während der dreijährigen Ausbildung lernen die Auszubildenden alle Bereiche eines Wohnungsunternehmens kennen. Dazu gehören unter anderem:

– Rechnungswesen
– Vermietung und Verwaltung
– Modernisierung und Instandhaltung

Darüber hinaus bietet die WOGE Duisburg-Mitte die Möglichkeit, aktiv an Zukunftsthemen mitzuwirken. Ob bezahlbarer Wohnraum, Digitalisierung oder die Energiewende: Die Auszubildenden erhalten Einblicke in all jene Bereiche, die die Wohnungswirtschaft nachhaltig prägen werden.

Die praktische Ausbildung wird ergänzt durch den Unterricht am **Europäischen Bildungszentrum (EBZ) für die Wohnungswirtschaft in Bochum**. Der Unterricht findet in Blockform statt – und das Beste: **Die WOGE übernimmt die Kosten für die private Berufsschule inklusive Unterkunft**. Zusätzlich gibt es gemeinsame Projekte mit anderen Duisburger Genossenschaften, etwa zur gemeinsamen Nutzung sozialer Medien. Ein ideales Umfeld, um schon früh Kontakte in der Branche zu knüpfen.

Was die Bewerberinnen und Bewerber mitbringen sollten

Gesucht werden junge Menschen mit mindestens Fachhochschulreife, Freude am Umgang mit Menschen jeden Alters, einem freundlichen und gelassenen Auftreten sowie hoher Eigenmotivation. Gute Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz sind ebenfalls wichtig.

Attraktive Vergütung und Rahmenbedingungen

Die Vergütung richtet sich nach dem Ausbildungsjahr:

- **1. Lehrjahr: 1.170 Euro**
- **2. Lehrjahr: 1.280 Euro**
- **3. Lehrjahr: 1.390 Euro**

Hinzu kommen **Urlaubs- und Weihnachtsgeld**, das sogar über den tariflichen Regelungen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft liegt.

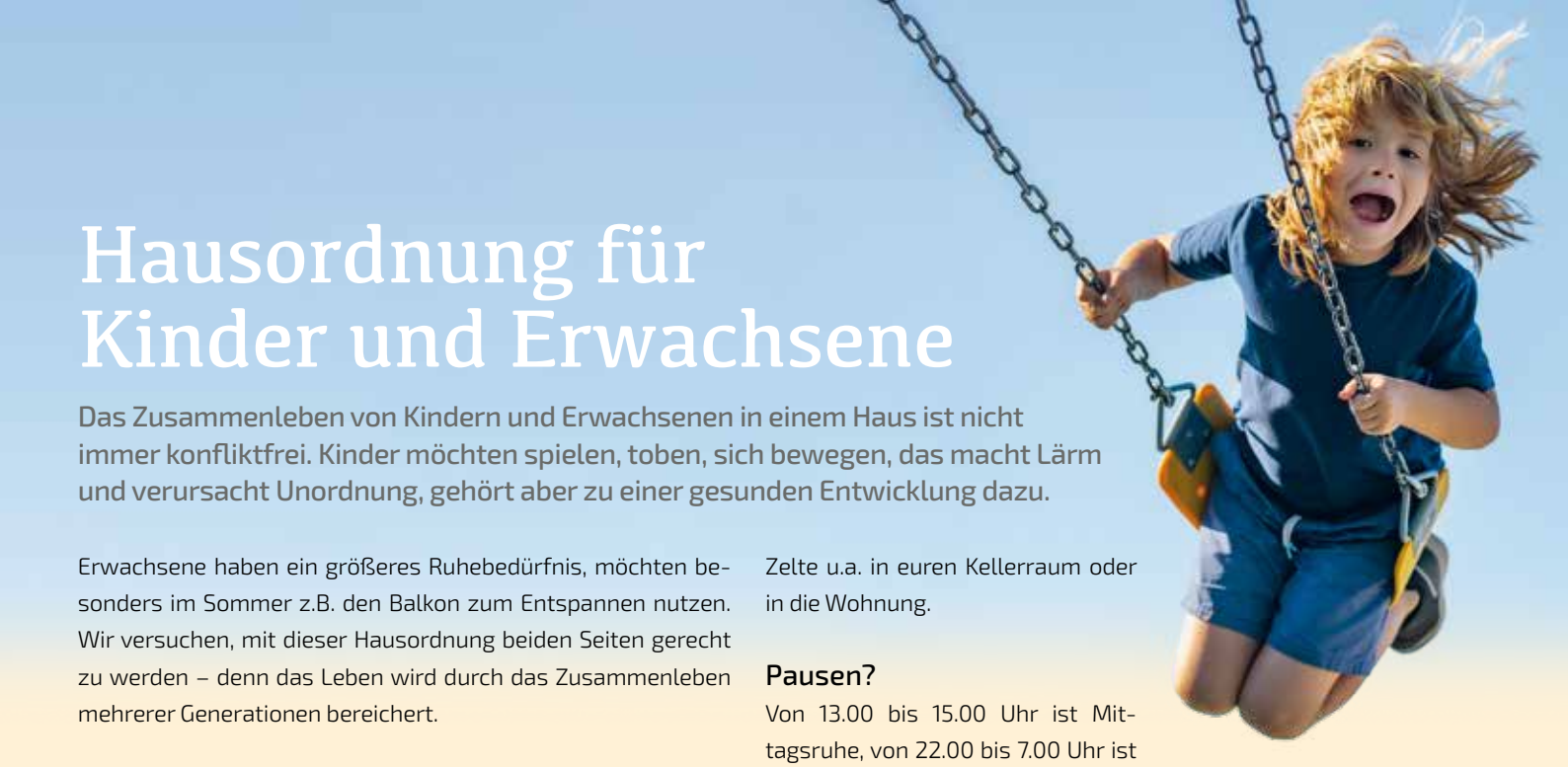
Doch nicht nur das Gehalt spricht für die Ausbildung bei der WOGE Duisburg-Mitte: Ein kollegiales Team, abwechslungsreiche Aufgaben und ein zukunftssicheres Arbeitsumfeld sorgen für optimale Rahmenbedingungen. Während der gesamten Ausbildung steht den Azubis persönliche Unterstützung zur Seite – ein wichtiger Pluspunkt, gerade zu Beginn des Berufslebens.

Urlaub und besondere freie Tage

Neben **30 Tagen Jahresurlaub** dürfen sich Auszubildende außerdem freuen: **Heiligabend und Silvester sind in der Regel arbeitsfrei.**

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung per Email an
u.dahmen@wgd-mitte.de oder per Post an
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG
Ute Dahmen
Hedwigstraße 5, 47058 Duisburg





Hausordnung für Kinder und Erwachsene

Das Zusammenleben von Kindern und Erwachsenen in einem Haus ist nicht immer konfliktfrei. Kinder möchten spielen, toben, sich bewegen, das macht Lärm und verursacht Unordnung, gehört aber zu einer gesunden Entwicklung dazu.

Erwachsene haben ein größeres Ruhebedürfnis, möchten besonders im Sommer z.B. den Balkon zum Entspannen nutzen. Wir versuchen, mit dieser Hausordnung beiden Seiten gerecht zu werden – denn das Leben wird durch das Zusammenleben mehrerer Generationen bereichert.

Wo dürfen wir spielen?

Auf dem Spielplatz, dem Hof und der Rasenfläche. Natürlich dürft ihr auch Freunde mitbringen. Aber achtet darauf, keine Blumenbeete und Sträucher zu zerstören. Deshalb Ball spielen nur mit einem Softball. Kinderzelte und kleine Planschbecken dürft ihr aufstellen und auch Decken ausbreiten. Die Erwachsenen achten bitte darauf, dass Hunde und Katzen sich nicht in Sandkästen und auf Spielplätzen aufhalten.

Was sind keine Spielplätze?

Treppenhäuser und Keller sind keine geeigneten Orte zum Spielen. Es ist gefährlich und es hallt durch's ganze Haus.

Aufräumen?

Klar, ist unbeliebt. Sollte aber dennoch getan werden. Fahrräder und sonstiges Gefährt gehören in den Fahrradraum, Decken, Zelte u.a. in euren Kellerraum oder in die Wohnung.

Pausen?

Von 13.00 bis 15.00 Uhr ist Mittagsruhe, von 22.00 bis 7.00 Uhr ist Nachtruhe. In dieser Zeit bitte leise spielen. Auch die Erwachsenen möchten sich mal ausruhen.

Party?

Steht eine Feier an, so informiert die Hausgemeinschaft über das „schwarze Brett", dass es heute etwas lauter werden könnte. Dann hat sich keiner etwas dagegen.

Rücksichtnahme, gegenseitige Hilfe ?

Sollten euch Nachbarn bitten, im Moment etwas leiser zu spielen, weil jemand krank ist, haltet euch bitte daran. Übrigens ältere Mitbewohner freuen sich über eure Mithilfe, tragt doch mal die Einkäufe mit nach oben, oder haltet einfach für andere die Tür auf.

Modernisierung und Energieversorgung bei der WoGe Duisburg-Mitte

Die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte entwickelt ihren Wohnungsbestand durch regelmäßige Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen kontinuierlich weiter. Neben der Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums stehen dabei die langfristige Erhaltung der Gebäude und zeitgemäße Wohnbedingungen im Mittelpunkt.

Ein Schwerpunkt liegt auf der energetischen Modernisierung des Bestands. Dabei kommen moderne Wärmedämmungen, neue Fenster und Türen sowie effiziente Heiz- und Regeltechnik zum Einsatz. In einigen Wohnanlagen werden zusätzlich Photovoltaikanlagen installiert, und Mieterstrommodelle ermöglichen es Bewohner, lokal erzeugten Solarstrom direkt zu nutzen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, den Energieverbrauch zu senken, den CO2-Ausstoß zu verringern und den Wohnkomfort zu erhöhen.

Neben der energetischen Modernisierung berücksichtigt die WoGe auch weitere Bereiche. Dazu gehören die Auswahl von Baumaterialien bei Bau- und Modernisierungsprojekten, das Abfallmanagement und die soziale Verantwortung für die Gemeinschaft. So werden Bewohner aktiv einbezogen, sei es durch Informationen zum bewussten Energieverbrauch oder durch Beteiligung an Projekten, die das Wohnumfeld verbessern.

Mit kontinuierlichen Modernisierungen, dem Einsatz von Photovoltaikanlagen an ausgewählten Standorten und ihrem sozialen Engagement entwickelt die WoGe Duisburg-Mitte ihren Wohnungsbestand und das Wohnumfeld weiter. Ziel ist es, zeitgemäße Wohnbedingungen zu schaffen und das genossenschaftliche Miteinander zu stärken.

Sommerkino begeistert auf ganzer Linie

„DU kannst richtig was“

Mit den vier Worten „DU kannst richtig was“ fasste der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Duisburger Wohnungsgenossenschaften, Markus Kansy, den Verlauf des Sommerkinos zusammen. Markus Kansy, der bei der WOGE-Mitte das Amt des Vorstands ausübt, machte dabei deutlich, dass sich aus Sicht der Wohnungsgenossenschaften das Sommerkino auch 2025 bewährt hat, den genossenschaftlichen Gedanken eines gemeinschaftlichen Tuns und Erlebens erfahrbar zu machen.

So werden die Wohnungsgenossenschaften auch in den kommenden Jahren wieder als Sponsor des größten Duisburger Kulturevents dabei sein. Eine Einschätzung, die auch von den weiteren Unterstützern und Sponsoren des Sommerkinos geteilt wurde. Die Dezernentin für Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit, Verbraucherschutz und Kultur, Linda Wagner, sprach in der Bilanzrunde einen Tag nach Beendigung des Sommerkinos von einem „bewegten Kinosommer“, der von einem großen Zuschauerzuspruch und der Zusammenarbeit unterschiedlichster Institutionen geprägt wurde.

Die positiven Einschätzungen konnte der Geschäftsführer des Filmforums Michael Beckmann eindrucksvoll mit Zahlen belegen: So kamen 41.295 Zuschauer ins Kino unter dem Hochofen. Im Vorjahr waren es rund 160 Besucher weniger. Damit gehört das Duisburger Sommerkino zu den bestbesuchten Sommerkino-Veranstaltungen in der gesamten Republik.

Neben den Filmen ist das Stadtwerke-Sommerkino jedoch auch für das allabendliche Vorprogramm mit Livemusik und Entspannungsmöglichkeiten auf dem Gelände vor dem Hochofen beliebt. Eine Voraussetzung dafür ist unter anderem die Lounge, die von den acht Duisburger Wohnungsgenossenschaften bereitgestellt wird. Hier fanden sich regelmäßig Menschen ein, um sich mit Freunden zu treffen, etwas zu essen oder zu trinken oder um einfach mal die Seele baumeln zu lassen.



Selbst Oberbürgermeister Sören Link und Landschaftspark-Geschäftsführer Frank Jebavy konnten dem Charme des WOGEYs nicht widerstehen.

An drei Abenden – Eröffnung und zwei Präsenztagen - war auch der WOGEY vor Ort, der als Maskottchen seit vergangenem Jahr für die Arbeitsgemeinschaft der Duisburger Wohnungsgenossenschaften – Ein sicherer Hafen- steht. Erstmals war er in diesem Jahr als „laufende Figur“ auf dem Sommerkino-Gelände dabei und sorgte für Spaß und Unterhaltung nicht bloß bei Kindern. Neben dieser spaßigen Seite gelang es in Gesprächen auch, Informationen über die Duisburger Wohnungsgenossenschaften zu vermitteln.

Der WOGEY sorgte für Aufmerksamkeit. Besonders Kinder waren ganz begeistert.





Die Arbeitsgemeinschaft der Duisburger Wohnungsgenossenschaften hatte auch eine Lounge für die Kinobesucher eingerichtet. Ab dem späten Abend war die durch die Lichterinstallationen des Parks stimmungsvoll beleuchtet.

Lichterlauf mit einem Teilnehmer aus der WOGE Mitte

Trotz Blitz und Donner: Es hat Spaß gemacht

Auch in diesem Jahr waren wieder Mieter und Mitarbeiter beim Lichterlauf dabei, der zum 23. Mal auf der Laufstrecke rund um die Regattabahn stattfand.

Der Lichterlauf wird seit vielen Jahren von dem Verband der Duisburger Wohnungsgenossenschaften „Ein sicherer Hafen“ insoweit unterstützt, als dass die Mieter und Mitarbeiter mit einer geringeren Startgebühr teilnehmen können. Zudem gibt es auch immer ein Genossenschafts-T-Shirt, das seit dem vergangenen Jahr den WOGEY, das Maskottchen aller acht Wohnungsgenossenschaften, abbildet. 10 Läuferinnen und Läufer sind am 13. September angetreten. Dabei waren Frank Volk, Tobias Geitner, Herbert Zimmermann, Angelique Kersten, Jürgen Jung und Nico Faust von der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd. Von der GEWOGE aus Laar waren Kerstin, Maja und Sophia Schwabe dabei. Komplettiert wurde das Team des Verbands der Duisburger Wohnungsgenossenschaften durch Jörg Pfefferle von der WOGE-Mitte.

Die meisten unserer Läufer gingen auf die Fünf-Kilometer-Strecke, nur Frank Volk und Tobias Geitner hatten für sich den 10-Kiliometer-Lauf gewählt. In diesem Jahr hatten sie damit nicht nur die doppelte Laufdistanz zu bewältigen, sondern mussten durch massiven Regen laufen. Zudem mussten sie auch gut 15 Minuten später starten, da es zum geplanten Starttermin Blitz und Donner pur gab. So viel Licht durch die unzähligen Blitze war den Veranstaltern schlicht zu heikel: Sicherheit geht immer vor!



Guter Dinge waren alle Mitstreiter. Beim Treffen vor der Eissporthalle waren jedoch nicht alle Teilnehmer auf Seiten der Wohnungsgenossenschaften dabei.

Besonders der Bambini-Lauf sorgt immer für ein großes Interesse. Eltern sowie Omas und Opas feuern die kleinen Teilnehmer lautstark an.





Mit Platz 191 konnte Jörg Pfefferle von der WOGE Mitte über 5 Kilometer überzeugen. In seiner Altersklasse „Senioren M60“ war dies immerhin Platznummer 12.

Straßennamen erzählen Geschichten

Schlechte Straßen gab es auch früher schon



Der dritte Abschnitt unserer Serie „Straßennamen erzählen Geschichte“ führt uns nach Duissern. Unsere Objekte an der Templer-, Malteser- und Felsenstraße sowie die Häuser an Ziegler-, Blumenthal-, Hansastraße und an der Königsberger Allee stehen straßengeschichtlich in einem Zusammenhang.

Sowohl für den Namen Malteserstraße als auch für die Templerstraße nahmen die Stadtväter im Jahr 1912 (Malteser) und 1925 (Templer) alte christliche Ritterorden als Namenspatron. Beide Straßen verlaufen parallel zueinander und münden sowohl auf die Felsen- als auch auf die Blumenthalstraße. Beide Straßen wurden zwar benannt, ansonsten passierte jedoch wenig bis gar nichts. Erst in den dreißiger Jahren wurden hier Wohngebäude errichtet,

Sowohl die Blumenthal- als auch die Felsenstraße verdanken ihre Namen der Tatsache, dass es mit der Eingemeindung von Ruhrort und Meiderich beide ursprüngliche Namen schon gab. So wurde aus der Bahnstraße, die in ihrem Verlauf der Eisenbahn seit 1880 folgte, die Blumenthalstraße. Parallel dazu gab es die Bergstraße, die seit 1878 auf den „Düssernschen Berg“, dem späteren Kaiserberg zulief. Aus der Bergwurde dann die Felsenstraße.

Die Felsenstraße war in ihrem Verlauf jedoch ursprünglich deutlich länger, denn der nördliche Teil der heutigen Königsberger Allee war zuvor Berg- beziehungsweise Felsenstraße und schuf die Verbindung von Hansastraße zum heutigen Kaiserberg. Unklarheit besteht über den südlichen Teil der Königsberger Allee, die im Bereich des Goerdeler Parks Nürenweg hieß. Die Bezeichnung kommt erst 1837 auf einer Karte vor. Dieser wurde jedoch nach Überquerung der Hansastraße nicht als Straßenzug, sondern als Fußpfad weitergeführt. Ob der Name Nürenweg überhaupt zutrifft, war aber selbst für den Duisburger Stadthistoriker Heinrich Averdunk keine ausgemachte Sache. Der heutige breite Grünstreifen der Königsberger Allee gehörte der damaligen Rheinbahn. Eine Karte von 1906 verweist darauf und steht vermutlich im Zusammenhang mit frühen Planungen der weiter nördlich verlaufenden

Bis in die dreißiger Jahre gab es an der Templerstraße nichts. Erst dann kam es zu Bautätigkeiten. Die heutigen WOGE Mitte Häuser entstanden um 2003.





In etwa dieser Zeit entstanden auch die Häuser an der Felsenstraße.

Eisenbahnstrecke. Erst seit dem 7. August 1952 ist aus der Felsenstraße die Königsberger Allee geworden. Der Rat der Stadt griff damit der Patenschaft mit der Stadt Königsberg vorweg, die im September 1952 begann.

Seit etwa 1880 gibt es in Duisburg die Zieglerstraße, die auch in ihrem Verlauf als Verbindung von Mülheimer und Duissernstraße bekannt ist. Die Straße selbst ist jedoch älter, denn hier waren seit 1760 einige Ziegeleien angesiedelt, die bis 1879 an der Ziegelstraße residierten. Der Name war also ehedem eine Funktionsbeschreibung der Straße. Diese Funktion war jedoch für die Anwohner keineswegs zufriedenstellend, denn bis etwa 1890 war die Zieglerstraße weder ausgebaut noch asphaltiert.

Wo heute moderne Gebäude mit Mietwohnungen stehen, waren vor rund 250 Jahren noch Ziegeleibetriebe angesiedelt.



REZEPTIDEE

Weihnachts-Schoko-Crunch

Ein schnelles, kinderfreundliches Rezept – ganz ohne Backen

Ergibt: ca. 20 kleine Häufchen
Zubereitungszeit: ca. 15 Minuten + Kühlzeit

Zutaten

- 200 g Schokolade (Vollmilch oder Zartbitter)
- 80 g Cornflakes
- 40 g Mandelsplitter oder gehackte Nüsse (optional)
- 1 TL Kokosöl (für extra Glanz)
- Deko nach Wahl: bunte Streusel, Mini-Marshmallows, Weihnachtszucker

Zubereitung

– Die Schokolade grob hacken und über einem warmen Wasserbad langsam schmelzen. Das Kokosöl einrühren, bis eine glatte Masse entsteht.
– Cornflakes und Mandelsplitter in eine große Schüssel geben.
– Die geschmolzene Schokolade darüber gießen und alles vorsichtig mit einem Löffel unterheben, bis die Zutaten vollständig bedeckt sind.
– Mit zwei Teelöffeln kleine Häufchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech setzen.
– Nach Belieben mit Streuseln, Mini-Marshmallows oder weihnachtlicher Deko verzieren.
– Die Schoko-Crunch-Häufchen für 30–40 Minuten kaltstellen, bis sie vollständig fest geworden sind.

Tipp

In kleinen Tütchen verpackt wird der Schoko-Crunch zu einem hübschen, selbstgemachten Geschenk aus der Küche – ideal für die Adventszeit.





IGA27 will den Pott begrünen!

WOGE-Mitte wird dabei sein

Vom 23. April bis zum 17. Oktober 2027 steht das Ruhrgebiet ganz im Zeichen der Internationalen Gartenausstellung – IGA 27. Dabei wird sich diese Veranstaltung ein ganzes Stück weit an die Konzeption des Kulturhauptstadtjahrs 2010 anlehnen. Dies bedeutet, dass es nicht eine große Gartenausstellung, sondern Aktionen in 53 Städten des Ruhrgebiets geben wird.

An fünf Standorten werden dabei so genannte Zukunftsgärten aufgebaut: In Duisburg wird das im Rheinpark in Hochfeld sein: Mit dem neugestalteten Kultushafen und einer klimaresilienten Gestaltung sollen Konzepte für die Zukunft entwickelt werden. In Gelsenkirchen soll der bestehende Nordsternpark um die Emscherinsel erweitert werden. Der Zukunftsgarten Emscherland will für die Bewohner von Recklinghausen, Castrop-Rauxel, Herne und Herten ein Natur- und Wassererlebnis-Park werden. Unter den Stichworten „Alternative Mobilität, New Farming, grüne Energie, barrierefreie Gesundheitsgärten“ will der Zukunftsgarten Dortmund den gelungenen Strukturwandel auf dem Gelände der ehemaligen Kokerei Hansa weiterführen. Im Zukunftsgarten Lünen soll die Frage nach der Bewegung und Mobilität in der Freizeit näher in Augenschein genommen werden.

Doch damit nicht genug, denn die unzähligen Parks und Grünflächen im Revier werden zum Teil neugestaltet oder bestimmten Themen gewidmet, sodass das Ziel „grünste Industrieregion der Welt“ für die erwarteten 2,6 Millionen Besucher sichtbar werden kann.

Mit dabei können auch Privatgärten oder Gärten in Wohnanlagen sein. Und davon hat die WOGE-Mitte in ihren Siedlungen einiges zu bieten. So zum Beispiel an der Ruhrau in Meiderich. In dem Karree aus Zander- und Meidericher Straße sowie an der

Die vielen Parks und Grünzonen im Revier – hier der Stadtpark Bochum – sollen ihren Anteil am Gesamtkonzept der IGA 27 haben.



Der Rheinpark in Hochfeld wird einer von fünf Zukunftsgärten in der Gartenbauausstellung.





Ruhrau befindet sich ein großer Garten, der für den öffentlichen Siedlungsbau überaus groß ist. Dergleichen gibt es auch in Hochfeld im Innenhof der WOGE-Häuser an Gitschiner-, Saarbrücker-, Heer- und Fröbelstraße. Dies ist fast schon ein kleiner Park.

Diese schon bestehende Gärten der Wohnanlagen sollen nach dem Willen des Verbands der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen zur IGA 27 ausgeweitet beziehungsweise neu kreiert werden. Bei einer gemeinsamen Sitzung zum Start der Kooperation von Gartenbaugesellschaft und Wohnungsverband auf der alten Kokerei Hansa in Dortmund wurden Fragen zu Planung, Beteiligung und Umsetzung aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Insgesamt will der Wohnungsverband mit seinen Mitgliedern 100 „Wohngärten“ schaffen, die das IGA Konzept des grünen Ruhrgebiets fördern. In einer E-Mail des Verbandes heißt es dazu: „Dabei geht es um grüne, gemeinschaftlich nutzbare Außenräume, die das Wohnumfeld nachhaltig aufwerten, Begegnung ermöglichen und ökologische Aspekte in den Mittelpunkt stellen. Das Projekt möchte zeigen, wie Wohnungsunternehmen und -genossenschaften mit kreativen, nachhaltigen Konzepten Grünflächen gestalten, nachbarschaftliches Miteinander fördern und gleichzeitig zur Klimaanpassung in Quartieren beitragen. Die Vielfalt der Ideen ist ausdrücklich erwünscht – von Fassadenbegrünung, grüner Innenhofgestaltung über essbare Gärten bis hin zu partizipativen Pflanzaktionen mit Mieterinnen und Mietern.“

Der botanische Garten der Ruhruniversität überzeugt mit Pflanzen, die in unseren Breiten normalerweise nicht anzutreffen sind.



Auf der Emscherinsel in Gelsenkirchen soll es auch um innovative Wohnformen in einem gärtnerischen Umfeld gehen.





Der Duisburger Weihnachtsmarkt gehört seit einigen Jahren zu den Frühstartern in Sachen Weihnachtsmarkt: Am 13. November ging es los!

Advent ist mehr als nur Weihnachtsmärkte

Besinnliche Zeit beginnt jetzt

Auch wenn die Vorweihnachtszeit als eher kalt und ungemütlich gilt, machen die meisten Menschen eine Ausnahme, wenn es um Weihnachtsmärkte geht. Manche buchen dafür sogar eine Bustour, um zu den Traditionsmärkten in Nürnberg, Dresden oder Lübeck zu fahren.

Dies ist jedoch keineswegs nötig, denn das bunte Treiben mit Glühwein, Punsch und Flammlachs kann man auch in unmittelbarer Umgebung genießen. Schon seit Mitte November lockt Duisburg mit dem Weihnachtsmarkt, der auch in diesem Jahr bis zum 30. Dezember geht. An drei Tagen – 12. bis 14. Dezember – überrascht Dinslaken mit einem Burgweihnachtsmarkt im Dinslakener Burghof. In Xanten startet man mit dem adventlichen Angebot am 21. November. Die Buden stehen dann bis zum 21. Dezember auf dem großen Marktplatz. Näher dran ist man mit Oberhausen. Hier gibt es sogar zwei Märkte: Am Cen-

Nur wenige wissen, dass Udo Lindenberg am Duisburger Konservatorium seine ersten musikalischen Schritte wagte. „I love Ruhrgebeat“ ist also nicht nur eine Floskel.Noch bis Mitte Januar kann die Bilder-Ausstellung Udo Lindenbergs im Schloss Oberhausen betrachtet werden.



Auf nach Oberhausen - Besonders wenn es so richtig schüttet ist das SeaLife ein geeigneter Ort, um seine Freizeit zu genießen.



tro erfolgte der Start am 14. November. Auf dem Oberhausener Alt-Markt gibt es seit dem 27. November weihnachtliches Gepränge.

Doch es muss nicht immer Weihnachtsmarkt sein, denn auch in diesem Jahr gibt es vom 6. Dezember bis zum 6. Januar die riesige Zollverein-Eisbahn vor der eindrucksvollen Industriekulisse der Kokerei. Auf immerhin 150 Metern kann der Schlittschuhfan an den alten Koksöfen entlanggleiten. Abends gibt es neben stimmungsvollem Licht gemütliche Stände. Wer sich fürs Eisstockschießen interessiert, kann sich als Gruppe unter **https://www.zollverein.de/kalender/eisstockschiessen** anmelden.

Weniger adventlich geht es dagegen im Schloss Oberhausen zu. Dort lädt Udo Lindenberg zur Ausstellung über seine Bilder. Ein Genuss, der noch bis Mitte Januar läuft, nachdem die Ausstellung schon mehrmals verlängert wurde. Vielleicht mal etwas anderes, was man in der besinnlichen Adventszeit machen kann.

Anders ist auch das große Aquarium „sea-life“ im Centro. Hier schwimmen zahlreiche Fische in schön gestalteter Umgebung. Dies trifft natürlich auch auf das Aquarium im Zoo zu, wobei hier auch die Tiere auf dem Land zu erleben sind.

Eher etwas für Erwachsene ist dagegen das red-dot-design-Museum auf dem Zollverein-Gelände. Hier kann man die neuesten Gestaltungsideen begutachten. Dies geschieht im ehemaligen Kesselhaus, das unter anderen von Sir Norman Forster für diesen Zweck umgestaltet wurde. Ein echter Hingucker!



Das Red-Dot-Design-Museum besticht nicht nur durch seine Exponate, sondern auch durch die bauliche Umsetzung hin zu einem Museum.



Der Weihnachtsmarkt in Xanten besticht mit seiner Atmosphäre, die vorgibt schon im Mittelalter so ausgesehen zu haben. Echt Fake, denn Xanten musste nach dem zweiten Weltkrieg fast komplett wieder aufgebaut werden.

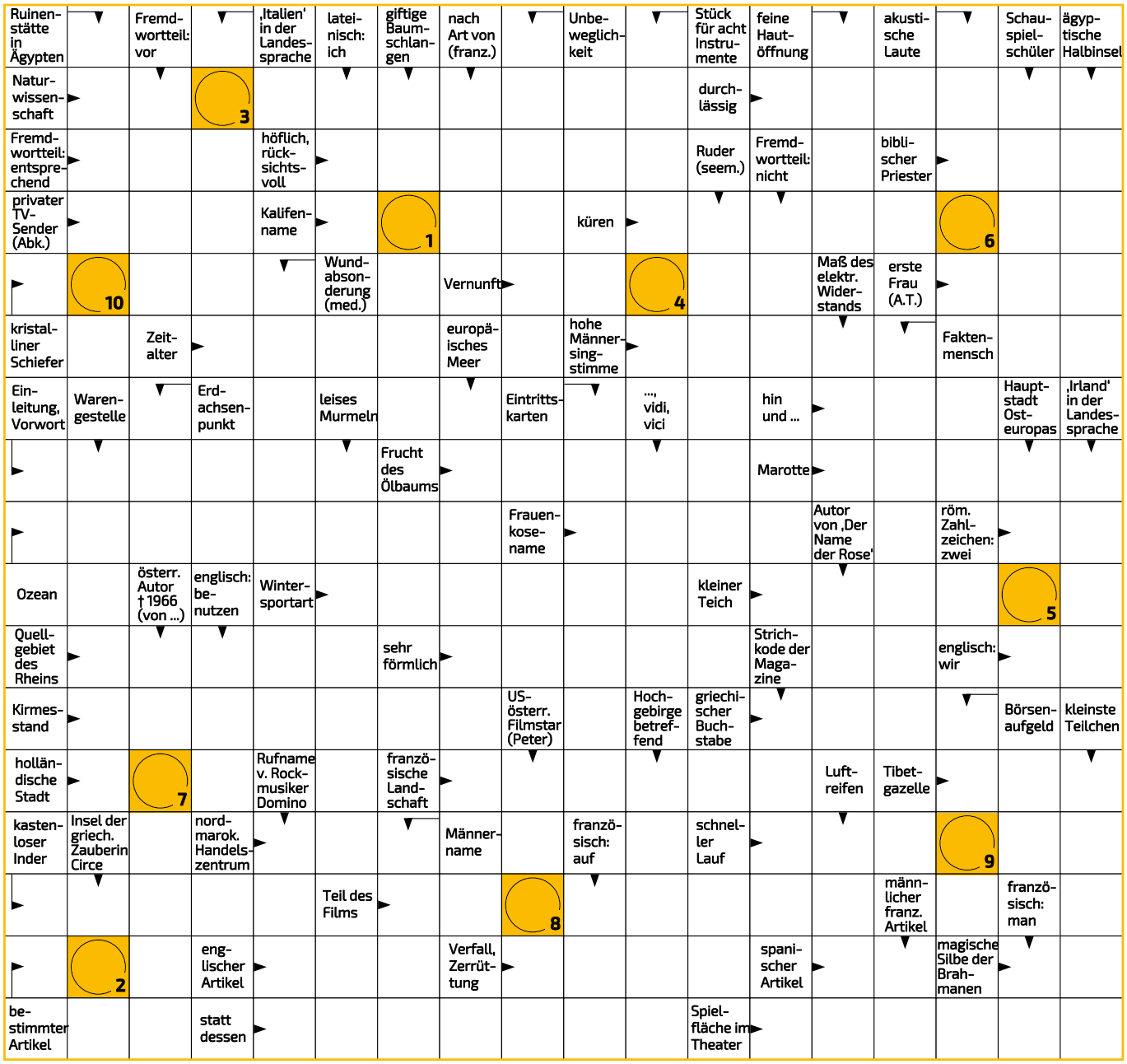
Kreuzworträtsel

Finden Sie die gesuchte Lösung und senden Sie diese mit Ihrer vollständigen Anschrift an:

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG,
Redaktion Bienenkorb
47058 Duisburg
Hedwigstr. 5
bzw. per E-Mail an
redaktion-bienenkorb@wgd-mitte.de

Unter den richtigen Einsendern des letzten Rätsels haben wir Gutscheine von Douglas verlost.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Verlosung. Teilnehmen können alle Mitglieder (ab dem 18. Lebensjahr) der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte eG. Einsendeschluss ist der **28. Februar 2026.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

VOM 24.12.2025 BIS ZUM 1.1.2026 BLEIBT DIE GESCHÄFTSSTELLE GESCHLOSSEN.

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
DUISBURG-MITTE EG

Unsere aktuellen **Servicezeiten** erhalten Sie über den nebenstehenden Link oder telefonisch **0203 9 29 68-0**

www.wgd-mitte.de

Schadens-/ Reparaturmeldungen
bestmöglich bis 10 Uhr
an Werktagen
Telefonisch **0203 92968-44**
Mail: ***rep@wgd-mitte.de***

Online-formular

Beschwerdemanagement und Mietbuchhaltung
Telefonisch **0203/92968-48**
Mail ***anliegen@wgd-mitte.de***

Heiz- und Betriebskostenabrechnung und Vorauszahlungen
Telefonisch **0203 92968-49**
Mail ***nebenkosten@wgd-mitte.de***

Wohnungs-suche

Vermietungs-angelegenheiten
Telefonisch
0203 92968-47

als Interessent eintragen

In DRINGENDEN NOTFÄLLEN außerhalb unserer Servicezeit wenden Sie sich bitte an:

Rohrverstopfungen	**0203 92968-80**
Rohrbrüche/Sanitär	**0203 92968-81**
Störungen an den Heizungsanlagen	**0203 92968-82**
Besondere Störungen der Elektroanlage	**0203 92968-83**
Störungen der Breitbandkabelanlage bzw. der Satellitenempfangsanlage	**0203 92968-84**
Störungen der Satellitenanlage Felsen-/ Templer-/Malteser-/Heinrich-Lersch-Straße	**0203 92968-85**
Schlüsseldienst mit Notdienst 24 Std.	**0203 92968-87**
Tür-/Fensterschäden	**0203 92968-88**
Dachschäden	**0203 92968-89**
Störungen Rauchwarnmelder	**0203 92968-90**
Störungen Fernsehen, Telefon & Internet	PŸUR Kundenservice, Mo - So, 8-20 Uhr: **030 25 777 777**

Falls Sie den Notdienst in Anspruch nehmen mussten, teilen Sie uns dies bitte am nächsten Werktag mit.

Zu guter Letzt: Die Sudokus

LEICHT

						9		2
			5	6	7			
	4	6						
		1		7	8			
	3	7			9			
						1	9	
5							3	9
1			9			5		
8			2		3			

SCHWER

1		6						
						5	2	9
			8	3	2		6	
						2	7	
			5	8		3	4	
4	5	3						
		1		6				3
		5			3	7		1
	8	4			1			

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
DUISBURG-MITTE EG